



Dorferneuerung/-moderation Pronsfeld

Arbeitsgruppe II „Verkehr“ - Verlaufsprotokoll der 1. AG-Sitzung am 03.03.2015 im Bürgerhaus

Die Sitzung einleitend stellen sich alle Teilnehmer kurz vor und erklären ihre persönlichen Gründe für das Interesse an der Mitarbeit in der Arbeitsgruppe - genannt werden z.B.:

- Aus beruflichen Gründen (Unternehmer mit Autohaus, KFZ-Meister, Straßen- und Tiefbauingenieur, Straßenbauer, etc.)
- Eigene Ideen zum ruhenden Verkehr, den Mobilitätsanforderungen, der Sicherheit für Kinder und junge Verkehrsteilnehmer, der Parkraumbewirtschaftung im Ort, den Ortseingängen (Sicherheit/Verkehrsberuhigung), der Bushaltestelle in der Ortsmitte sowie der barrierefreien Gestaltung von Gehwegen und Zugängen zu öffentlichen Gebäuden/Einrichtungen in Pronsfeld

❶ VERKEHSBERUHIGUNG UND GEHWEGE-ERGÄNZUNG

In einer ersten Einschätzung der Teilnehmer werden die größten Problembereiche wie folgt benannt:

- In der Habscheider Straße gibt es keine bauliche Verkehrsberuhigung, entsprechend groß sind die Verkehrsprobleme - *Aussage: „...es wird sehr schnell gefahren...“*
- Der bauliche „Verschwenk“ an der Lünebacher Straße und auch Pittenbacher Straße helfen nicht viel - *Aussage: „...es wird trotzdem gerast...“*
- Die bauliche Verengung in der Lünebacher Straße wird von der Mehrheit der Teilnehmer als nicht sinnvoll erachtet - *Aussage: „...da versucht jeder der erste an der Verengung zu sein...damit er nicht warten muss...entsprechend sind die Geschwindigkeiten vor der Einengung...beiderseits...in die Ortschaft und Richtung Lünebach auch...“*
- Es wird festgestellt/diskutiert, dass das Verhalten an den baulichen Einengungen auch sehr unterschiedlich ist - *Aussage: „...manche halten an...andere wiederum nicht...“*

Für die bauliche Lösung der Verkehrsberuhigung in der Lünebacher Straße wird in der Folge der Diskussion die Aussage getroffen, dass die Einengung für eine effektive Verlangsamung des Verkehrsflusses „zu spät kommt“ (zu weit in die Ortslage hineingelegt) - die Verkehrssituation ist an dieser Stelle im Allgemeinen gefährlich.

Der ehemalige Ortsbürgermeister beschreibt den Werdegang der Planung und Umsetzung der baulichen Verkehrsberuhigung in der Lünebacher Straße als komplizierte Entwicklung. Die benötigten Zustimmungen der angrenzenden Einwohner gestalteten sich in der Vergangenheit als eher schwierig.

- ☞ Allgemein wird in der Sitzung festgehalten, dass die benötigten baulichen Anpassungen für eine effektive Verkehrsberuhigung häufig an den Eigentumsverhältnissen scheitern bzw. sich die Planung und Umsetzung, unter Berücksichtigung der Belange aller Beteiligten, nur als Kompromiss realisieren lassen.

Von einigen Teilnehmern wird bemerkt, dass die aktuelle Lösung in der Lünebacher Straße und Pittenbacher Straße wirksame Verkehrsberuhigungen darstellen - *Aussage: „...die bauliche Lösung ist gut...“*

Daneben wird als ergänzende Maßnahme der Verkehrsberuhigung und als Erziehung der Verkehrsteilnehmer eine Beteiligung der Polizei angedacht - *„...die Polizei sollte öfter mal da stehen...“*

Unter dem Hauptaugenmerk, dass man bei der Konzeption an die Vernunft des Autofahrers appellieren sollte - *Aussage: „...den geringen Prozentsatz der „Unverbesserlichen“ kann man sowieso nicht ändern...“* - wird im Verlauf der Diskussion geäußert, die Suche nach umsetzbaren Lösungen in den Vordergrund zu rücken und dabei sich weniger mit der Auflistung der Negativbeispiele des Fehlverhaltens verschiedener Verkehrsteilnehmer aufzuhalten.

Entsprechende Lösungsvorschläge und Maßnahmen werden wie folgt genannt:

- ☞ **Baumpflanzungen** (*Aussage: „...wo es geht...“*) und den Kontakt mit Landesbetrieb Mobilität in Rheinland Pfalz (LBM) für eine entsprechende Beratung/ Planung/ Genehmigung
- ☞ Für die **Lünebacher Straße** den **LBM** nochmals ansprechen und den **Kontakt** zu den angrenzenden Anwohnern herstellen
- ☞ Für die **Habscheider Straße** ist eine **ausreichend breite Querungshilfe** (bestehender Kreuzungspunkt mit dem Radwegenetz) in der Planung zu berücksichtigen - die Gemeinde ist Eigentümerin der angrenzenden Flächen (Planungs- und Umsetzungsvorteil)
- ☞ Für die Verkehrs-Konzeption der **St.-Remigius-Straße** wird eine **breite Mittelinsel** vorgeschlagen/ gewünscht
- ☞ Für die **Lünebacher Straße** wird ein **bedarfsgerechter Gehwegausbau** vorgeschlagen (auf der Seite des bestehenden Wanderweges) - die Verknüpfungsmöglichkeit mit dem geplanten Rad- und Wanderwege-Konzept Pronsfeld ist hier zu berücksichtigen
- ☞ Schaffung bzw. Ausbau der **fußläufigen Verbindung / Anbindung zwischen den Feldwegen und der Ortsmitte** - unter Berücksichtigung der Verknüpfungsmöglichkeit mit dem geplanten Rad- und Wanderwege-Konzept Pronsfeld

Im weiteren Verlauf der Diskussion wird auf den 2. Themenschwerpunkt übergegangen.

📍 DORFMITTE UND BEREICH SCHULE / KITA

Für die Dorfmitte und den Bereich der Schulstraße werden in der Sitzung gesonderte Überlegungen angestellt. Es wird die erst kürzlich veränderte, wochentags zeitlich eingegrenzte Sperrung der Schulstraße sowie die entsprechend angepasste Parkraumbenutzung diskutiert.

Ergänzend werden Möglichkeiten einer veränderten Erschließung der **Grundschule und Kita** über eine **Anbindung an die Pittenbacher Straße** erörtert, die in der Umsetzung Grundstücke einschließt, die sich aktuell nicht in Gemeindeeigentum befinden.

Im Kontext der Gesamtmaßnahme Schulstraße werden in der Arbeitsgruppensitzung folgende Aspekte analysiert bzw. Schwerpunkte formuliert:

- ☞ Verkehrssituation Schulstraße - eine wochentags zeitlich eingegrenzte Sperrung (jeweils morgens zu Beginn und mittags am Ende der Schule) wird meist eingehalten und bedarf keiner Veränderung / keines Eingriffs
- ☞ Ein möglicher Flächenverkauf für die Erweiterung - Verkehrsanbindung an die Pittenbacher Straße - ist mit den Eigentümern zu klären

- ☞ Bedarf an einer **Parkraumerweiterung in der Dorfmitte** (siehe Themenschwerpunkt 3) - die Neuplanung der Parkflächen in das Konzept Schulstraßenerweiterung integrieren - Kontakt und Abstimmung mit dem LBM wegen des Anschlusses an die Pittenbacher Straße ist notwendig (besteht die Möglichkeit einer Teil-/Finanzierung durch den LBM?)
- ☞ Vorschlag: die **Schulstraße wird nur von den Anwohnern genutzt** (Verkehrsberuhigung) - Voraussetzung ist eine entsprechend angepasste Erschließung der Grundschule / Kita über die Pittenbacher Straße
- ☞ Ankauf von Bedarfsflächen - es kommt die Frage, ob entsprechende Flächen im Eigentum der Gemeinde für Tausch oder Ausgleich vorhanden sind

Weiterhin wird festgestellt, dass die Dorfplatzgestaltung zu verbessern ist sowie der Kirchplatz und daran angrenzende Flächen in ein mögliches Gestaltungskonzept integriert werden müssen.

Angesprochen auf eine behindertengerechte Zuwegung zur Kirche wird von der Ortsbürgermeisterin Frau Winkelmann mitgeteilt, dass es den barrierefreien Zugang gibt, er aber in seiner Gestaltung nach Meinung vieler Sitzungsteilnehmer und entsprechender Nutzer zu steil ist und deshalb nur unter größter Anstrengung zu benutzen wäre. (Aussage von Senioren aus Pronsfeld)

Im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Dorfplatzes werden noch weitere Aspekte angesprochen und diskutiert:

- ☞ Die Frage nach einem **Grünraum-Gestaltungskonzept für den Dorfplatz** - entsprechende Baumpflanzungen sind nach Aussage von Frau Winkelmann gesichert (festgelegte Neupflanzung nach Fällung des Altbestandes)
- ☞ **Sitzgelegenheiten auf dem Dorfplatz** - unabhängig vom Cafe - werden vorgeschlagen - auch für Touristen, insbesondere für Radler, die das „*beim Bäcker gekaufte Brötchen oder ähnliches verzehren wollen...*“
- ☞ Erörterung einer **baulichen Querungshilfe für die Dorfmitte** - wie in der Einwohnerbefragung mehrfach angegeben - der spezifischer Flächenbedarf für eine Aufweitung der Straße sowie die entsprechende Abstimmung mit dem LBM wird angemerkt

Es wird von Frau Cirsovius vom Büro ISU der Vorschlag unterbreitet, nach Abschluss der Analysephase und bei vorliegender Kenntnis über Flächenverfügbarkeit, Eigentumsverhältnisse und Umsetzbarkeit der Maßnahmen ein städtebauliches Gestaltungskonzept (evtl. Variantenplanung) für den Dorfplatz in Pronsfeld zu entwickeln, in dem die in den Arbeitsgruppen erarbeiteten Vorgaben berücksichtigt werden.

③ PARKRAUMERWEITERUNG

Im Kontext einer zu erweiternden Parkflächenvorhaltung für die Ortsgemeinde Pronsfeld werden in der Arbeitsgruppensitzung folgende Punkte genannt:

- ☞ Es besteht im Bereich der Dorfmitte Bedarf an **Parkmöglichkeiten für Gewerbetreibende** aus dem Ort sowie für Beschäftigte der örtlichen Unternehmer (Vorschlag in der Sitzung: ein rechnerisches Angebot an Parkraum für ~1/3 der Beschäftigten)
- ☞ Es besteht **kein Bedarf für einen Mitfahrerparkplatz** in Pronsfeld (die bereits bestehenden Parkplätze in der Umgebung nutzen)

④ ERGÄNZENDE SCHWERPUNKTE

Zum Abschluss der Diskussion werden noch ergänzende Aspekte angeführt, die im vorangegangenen Teil der Sitzung noch nicht angesprochen wurden bzw. die als Idee in der weiteren Bearbeitung nach Auffassung der Teilnehmer berücksichtigt werden sollten:

- ☞ Es besteht der Bedarf an einer Fläche für einen **Gehsteig am Pfarrhaus** (Eigentumsverhältnisse) - evtl. die Mauer abreißen
- ☞ Errichtung **barrierefreier Gehsteige** - Kostenaufwand als gering eingeschätzt - mit einer priorisierten Entwicklung in der Gemeinde von innen nach außen
- ☞ Der **Kirmesplatz als multifunktionaler Platz** - Erarbeitung eines Gestaltungskonzeptes bei Umsetzbarkeit
- ☞ **E-Bike Ladestation** - Anfrage bei RWE
- ☞ Frage: sind bei der im Ausbau befindlichen St.-Remigius-Straße die Borde noch barrierefrei anzupassen

⑤ ABSCHLUSS UND VERABSCHIEDUNG

Es werden alle Teilnehmer gebeten, zu den besprochenen Themen selbstständig weiterführende Überlegungen und Recherchen anzustellen sowie Ergänzungen und neue Ideen in der nächsten Sitzung einzubringen.

Der Termin für das 2. Treffen der AG II kann aufgrund der noch zu klärenden Problemlage (Eigentumsverhältnisse, Flächenverfügbarkeiten, Kontakt / Abstimmung mit LBM, etc.) an dieser Stelle nicht festgelegt werden - Bekanntgabe nach dem Vorliegen der beizubringenden Informationen und in Abstimmung mit den Teilnehmern (Amtsblatt, Beilage/Infoblatt, Internetseite von Pronsfeld).

Die Ortsbürgermeisterin Frau Winkelmann bedankt sich bei allen Teilnehmern für den regen Austausch, die Diskussion und Anregungen und verabschiedet alle bis zur nächsten Arbeitsgruppensitzung.